



Maja Wicki

Publizistin

zur Forderung gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Frauen wie Männer!

Die Arbeit ist einerseits Mühsal, so steht es schon in der Bibel, andererseits Selbstverwirklichung des Menschen im Umgang mit der Welt. Während die Männer mit der Arbeit seit eh und je die Entfaltung und Anerkennung ihrer Bedürfnisse und Fähigkeiten verknüpfen, fällt den Frauen häufig vor allem Mühsal und wenig Anerkennung zu, trotz jahrzehntelangem Kampf um gleiche Ausbildungschancen, Berufsmöglichkeiten und Entlohnung.

Die Forderung nach gleichem Lohn bei gleicher Arbeit wurde bei uns schon 1919 als «Postulat der Gegenwart» formuliert und vom damaligen Nationalrat als Gesetzesentwurf angenommen, 1920 in einer Volksabstimmung aber abgelehnt. Die Ablehnung blieb bis 1981, als endlich das Recht auf gleiche Entlohnung für gleiche Leistung in der Verfassung verankert wurde. In der Realität aber hinkt die alte Forderung noch erschreckend hinter der Verfassung her: Nach dem eben veröffentlichten Bericht einer Kommission des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements macht der Unterschied zwischen Frauen- und Männerentlohnung bei gleicher Arbeit bis 40% aus, wobei ein Drittel der Differenz allein dem Geschlecht zuzuschreiben ist. Das muss nachdenklich stimmen, um so mehr, als die Frauen sich gegen die verfassungswidrige Schlechterstellung nicht wehren. Seit 1981 wurden vor schweizerischen Arbeitsgerichten ganze vier Klagen wegen ungleicher Entlohnung eingereicht; in zwei Fällen wurde ihnen stattgegeben.

Verfassung und Gesetz allein schaffen noch keine Gerechtigkeit. Gerechtigkeit setzt sich erst durch, wenn sich das Bewusstsein verändert: das Bewusstsein um den gleichen Wert des Lebens, unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Alter. Denn der Arbeitslohn ist mehr als das Entgelt für die Mühsal, die als erbrachte Leistung irgend jemandem Nutzen bringt; er ist das Entgelt für den Einsatz von Lebensenergie und für den Verlust von Lebenszeit, bei Frauen nicht anders als bei Männern.

Um die Anerkennung dieser Gleichheit, um den gleichen Lebenswert geht es beim Kampf um den gleichen Lohn!

Maja Wicki